



QUARTIER DER VIELFALT GEMEINSAM.LEBEN.GESTALTEN



AGENDA



1. Welche Idee stand hinter dem Antrag?
2. Welche Probleme sollten gelöst werden?
3. Was kam dabei heraus?
4. Wie wurde der Beteiligungsprozess gestaltet?
5. Was sind die nächsten Schritte?



1. WELCHE **IDEE** STAND HINTER DEM ANTRAG?



500 Neue Bürger

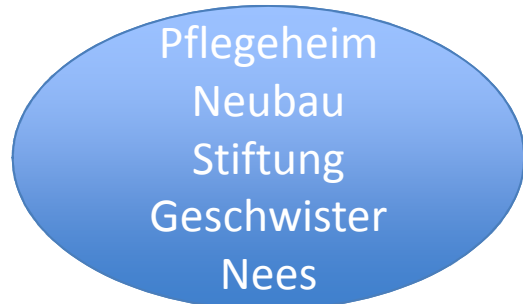
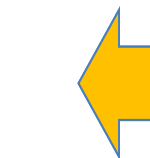
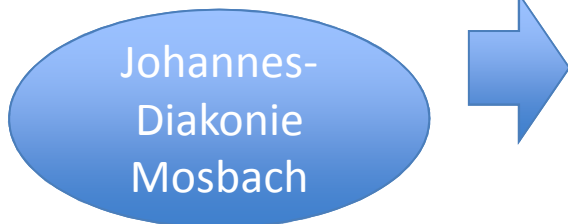
**Altenpflege
kumuliert**



**Bürger-
beteiligung**



Idee:



**Chancen
zusammenführen,
zentral zwischen den
beiden Ortsteilen**



2. WELCHE **PROBLEME** WOLLTEN DIE ANTRAGSTELLER LÖSEN?



Altenpflege kumuliert:

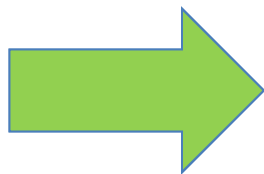
- Soziale Segregation
- Vereinsamung
- Finanzierung von sozialer Arbeit über den reinen Pflegebetrieb hinaus
- Erlebnismöglichkeiten
- Grünflächen Innerorts

500 Neue Bürger:

- Einbindung in soziale Strukturen des Ortes
- Verbindungsaufbau untereinander
- Kennenlernen eigenen, neuen Umgebung

Bürgerbeteiligungswünsche:

- Mobilität vereinfachen
- Mehr Grünflächen innerorts
- Verkehrsberuhigung
- Fachärztemangel
- Gastronomie...



Senioren und Neubürger im Neubaugebiet als Hauptzielgruppe



3. WAS KAM DABEI **HERAUS**?



- Begegnungsmöglichkeiten schaffen
- Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum verbessern speziell für Senioren
- Bedarfsorientierten Wohnraum schaffen = urbanere Wohnformen und betreutes Wohnen
- Einfache Mobilität ermöglichen
- Quartiersmanager einsetzen
- Raumpotenziale ausmachen und ausschöpfen und gemeinsam nutzen
- Verbesserung der ärztlichen Versorgung
- Optimierung der Nahversorgung



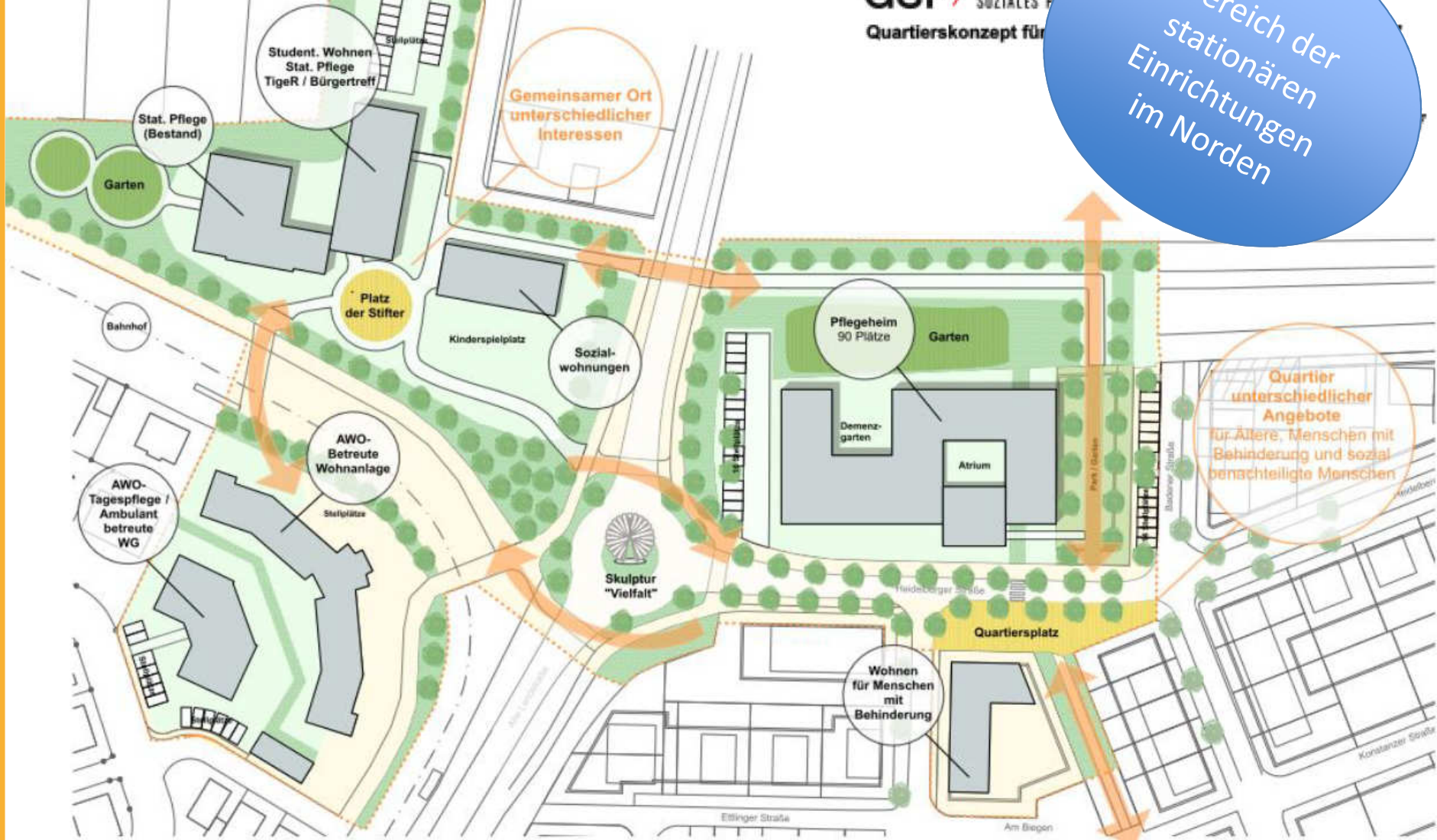
3. WAS KAM DABEI HERAUS?



3. WAS KAM DABEI HERAUS?

GSP / GESELLSCHAFT
SOZIALES P
Quartierskonzept für

Bereich der stationären Einrichtungen im Norden

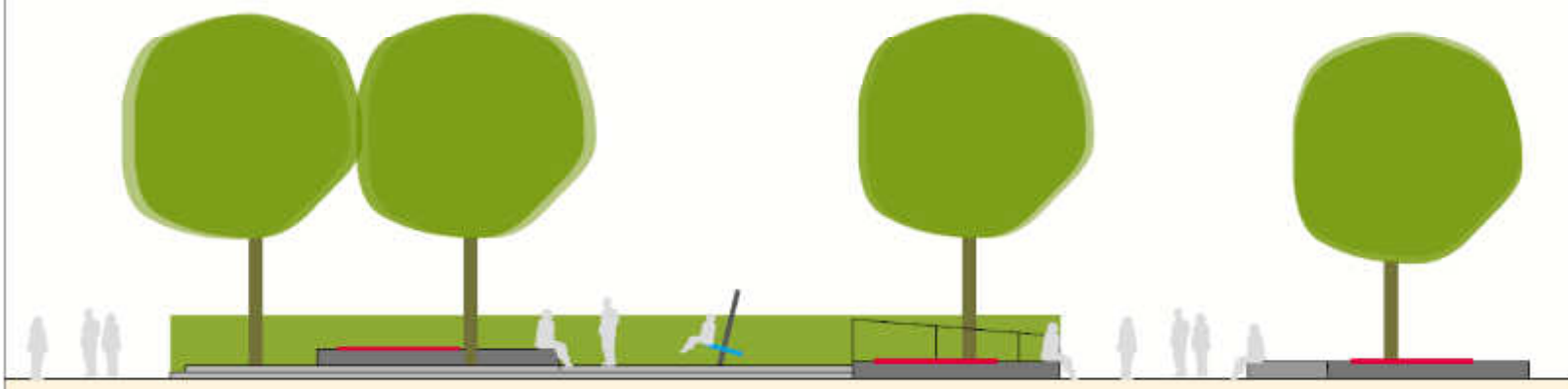


3. WAS KAM DABEI HERAUS?

Quartiersplatz
Nord zwischen
Pflegeheimen



Ba
AS M 12
Freie Stadtplanung und Architekturbüro DWS SB
Wendemannstrasse 1/3, 75135 Karlsruhe
Tel. 07214811000 Fax. 07214853411
mailto:projekte@dwsb.de www.dwsb.de/real



Schnitt M 1:100



3. WAS KAM DABEI HERAUS?

Spielplatz Süd bei Kerngebiet und Kindergarten



3. WAS KAM DABEI **HERAUS**... WAS NICHT DIREKT INFRASTRUKTUR IST



- Neubürger werden auf Geocaching-Tour durch Gemeinde gesendet, an dessen Ende ein Geschenk beim Quartiersmanager wartet
- Digitale Schwarze Bretter werden im gesamten Neubaugebiet für leichte, niederschwellige Kommunikation aufgestellt
- Platz der Stifter wird zur Finanzierung der Quartiersprojekte und Quartiersarbeit angelegt
- Quartiersmanager kann auf Gemeinschaftsräume bei AWO, im Pflegeheim und der Johannes-Diakonie zugreifen
- Jeder der Akteure der Altenpflege stellt einen Teil seines Außenbereichs für die Allgemeinheit zur Verfügung
-



4. WIE WURDE DER BETEILIGUNGSPROZESS GESTALTET?



Mit LRA:

Umfrage an jeden 2. Bürger über 65

Mit Städteplaner und Beteiligungs-experten:

Fachplan Gesundheit



Gemeindeentwicklungskonzept



Quartier 2020

Expertenbeteiligungsrunde

Seniorenworkshop mit LRA und AOK

- Bürgerworkshops
- Vereinsbeteiligung
- Ortsspaziergänge
- Jugendbeteiligung
- Kinderbeteiligung
- ...



4. WIE WURDE DER **BETEILIGUNGSPROZESS** GESTALTET?



AWO, Johannesdiakonie
Mosbach, Stiftung Nees, Stift
Freiburg, Stadtmission
Karlsruhe

Quartier 2020

Eine gemeinsame Besprechung auf Grundlage des konkreten Vorschlags für den Norden des Quartiers durch die Stiftung Nees und die Gemeinde



5. WAS SIND DIE **NÄCHSTEN** **SCHRITTE?**



- Interessenbekundungsverfahren für Kerngebiet
- 3. Planungsworkshop Neubau Pflegeheim
- Erschließungsgebietsfreigabe im Mai
- Ämterübergreifende Projektgruppe Quartier 2020 lädt designierten Quartiersmanager ein
- Konzeptionierung einer APP für digitale Schwarze Bretter durch IT-Dienstleister
- ...

